



Packende Melodien, starke Rhythmen, tiefe Inhalte: Der Siegen Gospel Choir gastierte im ev. Gemeindehaus Burbach.

Foto: sib

Wenn es mal nicht so läuft

BURBACH Siegen Gospel Choir begeisterte mit Lied und Text

Unter anderem war eine Bearbeitung des Musicals „Colour Of Love“ für Chöre zu hören.

sib ■ Gehe nicht über Los. Ziehe keine 4000 Euro ein. Diese Phasen im Leben, wenn es so richtig unrund läuft, kennt wohl jeder. Und auch Helmut Jost kann ein Lied davon singen. Buchstäblich. Genauso wie der Chor, den er zusammen mit Hans-Martin Wahler leitet, der Siegen Gospel Choir. Sie alle können aber auch Lieder davon singen, wie es ist, im Vertrauen auf Gott Zuversicht und Trost zu finden, Zuspruch auch in der Gemeinschaft mit jenen, die genauso glauben und fühlen.

Davon kündete das Konzert im ev. Gemeindehaus. Modernes geistliches Liedgut war es folglich, das den ersten Teil des Programms füllte. Druckvolle, mitreißende Lieder wie der Opener „All Because Of Jesus“, packende Rhythmen wie in „Nobody Like Jesus“ oder das pffiffig geschnipste „Somebody Told Me“ verfehlten ihre Wirkung nicht auf das Publikum, das so zahlreich war, dass das Gemeindehaus fast aus

allen Nähten platzte. Im zweiten Programmteil ging es dann thematisch abschließend um das Musical „Colour Of Love“. Helmut Jost hat dazu die Musik geschrieben, die überwiegend deutschen Texte stammen von Sängerin und Autorin Ruthild Wilson, mit der Helmut Jost schon länger zusammenarbeitet. Eigentlich ist es ein abendfüllendes Musical mit vielen Mitwirkenden, Tänzern und Musikern, aber Helmut Jost hat eine spezielle Bearbeitung des Stückes für Chöre geschrieben, die sich auf die wesentlichen Inhalte konzentriert. Es geht um die Liebe zwischen einem jungen Schwarzen aus den Townships und einem weißen Mädchen aus der besseren Gesellschaft in den Zeiten der Apartheid. Fast nebenbei erfährt der Zuhörer auch viel über Südafrika und die historische Entwicklung dort.

Rüdiger Barth verband beim Auftritt in Burbach die einzelnen Songs mit kleinen Zwischentexten, Fotos aus Südafrika griffen die Stimmung der Lieder geschickt auf, ließen staunen, stutzen und auch schwärmen. Der seit 2004 existierende Siegen Gospel Choir begann im August letzten Jahres mit den Proben und führt mit den Melodien ein Stück weit zu den Ursprüngen der Gospelmusik zurück. Es finden

sich viele authentische afrikanische Musikelemente in den Stücken, aber es gibt auch Varianten dessen, was man als „westlichen Gospel“ bezeichnen könnte.

Helmut Jost begleitete seinen Chor wie gewohnt am E-Piano, sang auch selbst mit, wie bereits im ersten Programmteil. Als Percussionist sorgte Ben Jost für die markanten Rhythmen. Unerhört melodiose Lieder wie das gleich zu Anfang mit seinem zwingenden Rhythmus fesselnde „Land der Väter“ waren zu hören. Schmerzhaft Verzweiflung wurde erkennbar dank Stücken wie „Sag mir wohin“, bezaubernde, balladeske Duette wie „Wird mir die Sonne noch mal scheinen“ oder ein höchst lebendiger „Sunday Morning“, eine Art Messgesang wie in den Gottesdiensten afrikanischer Gemeinden, wirkten frisch und erhebend in ihrer exotischen Schönheit.

„Free At Last“ oder ein „Lied der Freiheit“ gewährten tiefe Einblicke in das Musical und halfen, die Frage nach der „Colour Of Love“ (Farbe der Liebe) zu klären. Ein starker Chor mit Frauen und Männern in bester Singlaune und mit starken Stimmen zeigte tolle Präsenz. Am 15. März wird das Konzert ab 19.30 Uhr im ev. Gemeindehaus beim Lütz in Siegen wiederholt.